

Ausbau innerhalb eines Jahres

Gemeinde kooperiert mit „Unsere Grüne Glasfaser“ / Ziel: Gottenheim mit schnellem Internet versorgen

Gottenheim. Auf Initiative von Bürgermeister Christian Riesterer will sich das junge Unternehmen „Unsere Grüne Glasfaser“ (UGG) in Gottenheim engagieren. Schon im nächsten Jahr könnten alle Gottenheimer, die wollen, an das UGG-Glasfasernetz angeschlossen und so mit schnellem Internet versorgt sein, verspricht das Unternehmen mit Sitz in München.



Das Unternehmen „Unsere Grüne Glasfaser“ will Gottenheim binnen eines Jahres mit schnellem Internet versorgen.

Foto: zVg

In der Gemeinderatssitzung am 29. April votierte der Gottenheimer Gemeinderat einstimmig dafür, mit dem Unternehmen „Unsere Grüne Glasfaser“ eine Absichtserklärung zum Breitbandausbau in Gottenheim abzuschließen. Dieses „Memorandum of Understanding“ erläuterte Bürgermeister Christian Riesterer, sei kein Vertrag, sichere aber der UGG die Unterstützung der Gemeinde beim Ausbau eines Glasfasernetzes in Gottenheim zu.

Der Breitbandausbau sei ein schwieriges Thema, so der Bürgermeister. Die Telekom, die in Gottenheim das Telekommunikationsnetz betreibe, zeige kein Interesse, das Dorf mit Glasfaser bis in die Gebäude zu versorgen. Die Initiative des Landkreises zum Breitbandausbau im Kreis sei wichtig und Gottenheim habe sich dem Zweckverband, der dazu gegründet wurde, angeschlossen. Doch der Ausbauplan sehe verschiedene Stufen vor, bei dem ein Backbonenetz und die Anbindung

besonders schlecht versorgter Gemeinden im Vordergrund stünden. Gottenheim sei am Zweckverband finanziell beteiligt, es gebe auch Zuschüsse für den ländlichen Raum. Doch der Ausbau dauere. Deshalb sei er auf das Unternehmen „Unsere Grüne Glasfaser“ zugegangen, das schon in verschiedenen Gemeinden im Breisgau, etwa auch in March, vorstellig geworden sei, und UGG habe angeboten, in Gottenheim ein Glasfasernetz auszubauen.

Für die UGG war Sandra Winnik von der Unternehmensberatung Ernst & Young aus Berlin nach Gottenheim gekommen, um die Ausbaupläne des Unternehmens im Gemeinderat detailliert vorzustellen. Die UGG, ein Joint Venture der Alli-

anz und der spanischen Telefónica Group, so Sandra Winnik, sei erst vor wenigen Monaten gegründet worden. „Unsere Mission ist es, flächendeckende Fiber to the Home (FTTH)-Netze auszubauen. Unser Fokus liegt hier auf ländlichen und halb ländlichen Regionen. Auf diesem Weg wollen wir zur Gigabit-Gesellschaft, zum Wirtschaftswachstum und zur Gleichstellung der digitalen Infrastruktur in ganz Deutschland beitragen“, betonte Sandra Winnik in ihrer Präsentation.

Kernpunkte des UGG-Ansatzes seien eine offene Infrastruktur, eine kurze Bauzeit sowie die umfassende Abdeckung einer Gemeinde. „Jeder in Gottenheim, der das will, wird von uns an das Breitbandnetz angeschlossen“, so Winnik. Grundsätzlich wolle man ein offenes Netz für alle Telekommunikationsunternehmen anbieten; aktuell sei aber O2 der einzige Anbieter, mit dem die UGG Verträge abgeschlossen habe. Gespräche mit weiteren Anbietern würden aber laufen oder seien geplant. Ziel sei es, das Glasfasernetz in Gottenheim innerhalb eines Jahres auszubauen. Während der Bauphase sei der Hausanschluss für die Eigentümer kostenlos, sofern zumindest für zwei Jahre ein Vertrag mit einem UGG-Partner, aktuell mit O2, abgeschlossen werde. Ein späterer Anschluss sei möglich aber kostenpflichtig. „Wir haben viele Kapazitäten“, versprach Winnik, die betonte, es gebe feste Absprachen mit ausführenden Firmen. Eine Grob-

planung für Gottenheim habe UGG schon erstellt. „In acht Wochen könnten wir anfangen zu bauen.“

Aus dem Gemeinderat gab es einige Fragen an Sandra Winnik. So betonte diese auf eine Nachfrage zum Unternehmensname „Unsere Grüne Glasfaser“, man sei stolz darauf, dass FTTH eine nachhaltige Technologie sei, die 60 Prozent weniger Energie verbrauche, als bisherige Kupfernetze. Zudem biete die Technologie für den Nutzer Sicherheit, denn UGG übernehme für das Netz Verantwortung und warte es auch. Die Gemeinde sei mit der UGG-Glasfaser für die nächsten 50 Jahre auf dem neuesten Stand. Bürgermeister Riesterer warb dafür, beim Thema Internet den Wettbewerb aufrechtzuerhalten. In den vergangenen Jahren habe man gesehen, dass bei einem Monopolanbieter nichts vorangehe.

Der Gemeinderat stimmte nach der Fragerunde für die Absichtserklärung zur Zusammenarbeit mit der UGG, die so Winnik, Voraussetzung für den Start des Glasfaserausbaus in Gottenheim sei. Auch bei den weiteren Schritten, insbesondere beim Ausbau, halte man engen Kontakt zur Gemeinde und stimme alle Arbeiten mit der Verwaltung ab. Ziel der Erklärung ist es, den privatwirtschaftlich finanzierten Ausbau eines Glasfasernetzes in Gottenheim bis in die Häuser hinein zu unterstützen. Eine finanzielle Beteiligung seitens der Gemeinde gibt es dagegen nicht. **Marianne Ambts**